

größeren Auge, Hinterflügel mit 3—4 kleineren und größeren Ocellen, Unterseite dunkelbraun mit weißem Band hinter der Mitte, hinter dem eine Reihe von Ocellen steht. In ganz Spanien, sowohl in den Bergen Castiliens und Arragoniens, als auch in Andalusien und in Portugal in den Heidegegenden und lichten Pinienwäldern, die mit niederen Stacheleichen- (*Quercus ilex*-), Pistazien-, Myrten- und Lavendelbüschen dicht bewachsen sind, fliegt *pasiphaë* von Mai ab bis in den Sommer hinein in großen Mengen. Bei größter Hitze tummeln sich die schönen Falter an den Lavendel- und anderen Blüten zu Dutzenden umher und auch die ♀♀ sind meist in größerer Zahl zu erbeuten.

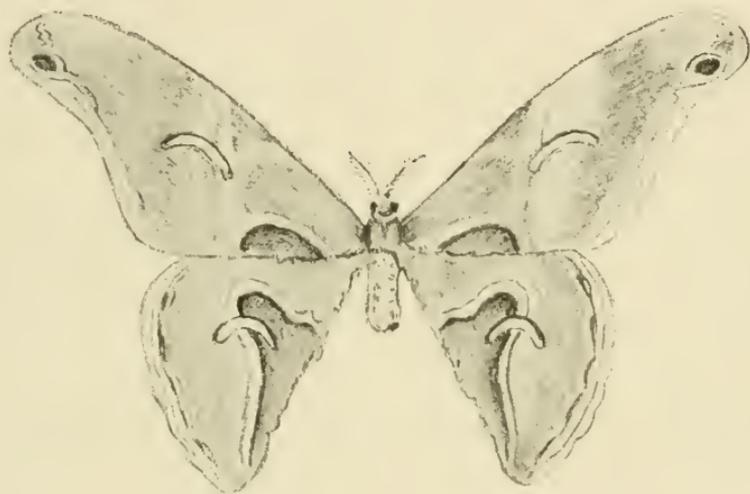
*v. philippina* Aust. Diese von der Art durch etwas dunklere Färbung und besonders durch bedeutend schmälere, weiße Binde der Hinterflügelunterseite unterschiedene Form kommt in Nordafrika (Algerien, Marokko usw.) vor. Bei Lambesse, Batna fingen wir diese Form ebenfalls ziemlich häufig im Juni und Juli auf Heideplätzen und auf den mit Gebüsch und steifen Gräsern dicht bewachsenen Hügeln. Im Kleinen Atlas (Teniet-el-Had) trafen wir *v. philippina* in dem schönen, hochgelegenen Cedernwald dort besonders zahlreich an.

## Eine Monstrosität von *Philosamia cynthia*.

Von Dr. Otto Kaiser, München.

Die hier skizzierte *Philosamia cynthia* erhielt ich durch Herrn Emil Riemel in München. Es handelt sich um die *var. pryeri* von Japan. Das vorliegende Stück verdient kaum mehr den Namen einer Aberration, man dürfte es schon als Monstrosität bezeichnen, so seltsam irregulär ist die Zeichnung der Flügel. Es ist ein kleines Exemplar, die Skizze entspricht der natürlichen Größe. Die Färbung weicht nicht von der Norm ab, sie ist höchstens etwas blasser, als die *var. pryeri* in der Regel ist. Dagegen sind die markanten Linienornamente der Flügel gänzlich verändert. Die schwarz-weiße Querbinde und das Winkelornament der Vorderflügel fehlen vollständig, an deren Stelle finden sich nur einige weiße Aufhellungen. Dagegen steht über dem Innenrande der Vorderflügel eine bogenförmige schwarz-weiße Linie, welche ganz so aussieht, als ob das Ornament der Hinterflügel auf die Vorderflügel gerückt wäre und auf dieselben übergriffe. Das ist aber in Wirklichkeit nicht der Fall, denn das Hinterflügelornament ist vollständig vorhanden, es ist nur zu-

sammengeschrunpft und stark nach innen gerückt. So kommt es, daß die sichelförmigen Augen nicht wie bei der Norm innerhalb des Linienornamentes liegen, sondern von diesem in der Mitte durchschnitten werden. Die schwarzweiße Linie wird an dieser Stelle durch das Auge unterbrochen. Die Mondsicheln sind außerdem alle etwas nach außen gerückt, so daß die Sichel der Vorderflügel ganz in dem rosafarbenen Bande liegen, während von den Sichel der Hinterflügel die äußere Hälfte das rosafarbene Band durchschneidet. Da es sich offenbar um eine seltsame Monstrosität handelt, möchte ich auf eine Namensgebung verzichten.



*Philosamia cynthia*, v. *pryeri*, Monstrosität.

## **Lobophora sertata Hbn. im Allgäu.**

von Fr. Daniel jr. und E. Pfeiffer.

(Hierzu eine Tafel Seite 67.)

Am 1. Oktober 1919 führte uns die letzte größere Sammel-  
tour in das Hochvogelgebiet im Allgäu. Bereits beim Aufstieg  
wurde *sertata* in Anzahl von Laubbäumen aufgescheucht. Auf  
dem höchsten Fundort, ca. 1400 m, einer kleinen von einem  
Dutzend Bergahorn umstandenen Alpenwiese, zeigte sich *sertata*  
sehr häufig und bei weitem variabler als an den tiefer gelegenen  
Fundplätzen. Dieser Umstand veranlaßte uns, ein besonderes  
Augenmerk auf dieses Tier zu richten, und wir verbrachten des-  
halb die Nacht vom 1. auf 2. Oktober mit Lichtfang an genannter  
Stelle. Bei Tag sassen die Tiere an den Wurzeln und Stämmen  
fast sämtlicher Bäume, auch an Nadelhölzern, und zeigten sich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Otto

Artikel/Article: [Eine Monstrosität von \*Philosamia cynthia\*. 64-65](#)